

Chic

**Jersey für
sie und ihn**

**Accessoires
im neuen Stil**

**Make up im
Frühling**

**Herren-
kosmetik**

**Zeitgemäße
Wohnkultur**

**Kur- und
Ferienziele**

Exklusiv-Schnitte:
jardin^{DES}Modes
PARIS

Seiten 150-153

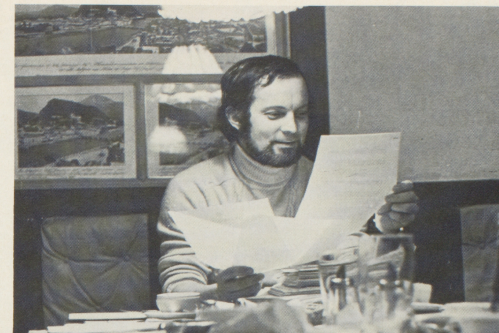


» Boccaccio erfand den Casatschok « ...

... und zwar in Salzburg! Was Boris Rubaschkin noch in und für Salzburg tut, lesen Sie bitte auf den nächsten Seiten!



Salzburgs Juweliere haben wegen ihres Geschmacks und Ideenreichtums internationalen Ruf. Bei Volker Ranft am Makorplatz ist Boris Rubaschkin gern gesehener Gast. Die Firma Ranft entwirft und verfertigt speziell für den Künstler dessen Auftritts- und Kostümschmuck.



Das gemütliche „Theaterüberl!“ ist der passende Rahmen für die geruchsame Lektüre der vielen Salzburg-Gedichte, die das Wettbewerbsthema „Verliebt in Salzburg“ zum Inhalt haben. Im Bild: Boris Rubaschkin bei der Lektüre des mit dem 1. Preis ausgezeichneten reizenden Gedichtes eines Teilnehmers aus Hildesheim, das so recht zum Schmunzeln verleitet.



Der Erfolg Rubaschkins als Interpret russischer Volkslieder ist kein Zufall, sondern das Ergebnis ständiger, harter Arbeit. Sein Balalaika-Ensemble, bestehend aus jungen, talentierten Musikern, trägt durch Schwung und Einfühlungsvermögen viel zum Erfolg bei.

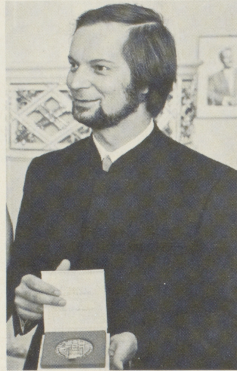
Wenn in Salzburg Boccaccio das Lied von den schönen Frauen singt, die es in Florenz so zahlreich gibt, wird man erstaunt aufhorchen. Denn dieser Boccaccio, der – getreu nach Franz von Suppé – singend, tanzend, fechtend und küsend gleichwohl die Herzen der Florentinerinnen auf der Bühne und die des Publikums im Parkett im Sturm erobert, besitzt absolut nichts von der vielzitierten russischen Seele und deren Schwermütigkeit. Und doch – Salzburgs Boccaccio ist kein geringerer als „Mr. Casatschok“, Boris Rubaschkin, Opernsänger, Showman, Tänzer, vielumjubelter Interpret russischer Lieder, Komponist und Schöpfer eben jenes Tanzes, der ob seines mitreißend-eindringlichen Rhythmus ein Welt-Hit wurde. Der Sänger russisch-bulgarischer Abstammung, seit einigen Jahren Wahlsalzbürger, versucht sich zum erstenmal als Operettenheld und – wie das Echo bei Presse und Publikum zeigt – mit außergewöhnlichem Erfolg. Boris Rubaschkin ist glücklich darüber; er, der stets als „Bühnen-Bösewicht“ entweder selbst eines gewaltsamen Todes starb oder andere vom Leben zum Tode befördern mußte, der als Eugen Onegin, als Scarpia oder Almaviva glücklos auf der Strecke blieb, hat nun Gelegenheit, als „Boccaccio“ sein ganzes komödiantisches Können zu entfalten und der Rolle durch Temperament, Spielfreude und persönliches Engagement Leben einzuhauchen. Wenn man diesen italienischsten aller Boccaccios über die Bühne wirbeln sieht, wird man wieder einmal mehr die Vielseitigkeit des Künstlers erkennen: heute Operettenheld, morgen Verdis Marquis Posa und übermorgen Interpret russischer Lieder, die er so exzellent zu präsentieren versteht,





Sichtlich erfreut zeigt sich Boris Rubaschkin über die Zuerkennung des 1. Preises in der Gruppe Malerei für dieses Bild einer Teilnehmerin aus Heide/Holstein, das der Künstler hier vor dem salzburgischen Originalmotiv präsentiert.

Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste um den Salzburger Fremdenverkehr ehrte die Stadt Salzburg den sympathischen Künstler kürzlich mit der Verleihung des „Salzburger Stadtsiegels“ in Silber.



Boris Rubaschkin in der Rolle des Schaunard in „La Bohème“.



Die außergewöhnliche Wandlungsfähigkeit des Künstlers demonstriert auch dieses Foto, das ihn als Scarpia in „Tosca“ zeigt.

daß das Publikum auf Tourneen, bei Gala-Abenden und öffentlichen Konzerten begeistert mitgeht! Man denke nur an die Ballade vom fürchterlichen „Stenka Rasin“, an das übermütige „Kalinka“ oder den Zauber der „schwarzen Augen“.

Doch „das Lied der Balalaika“ (so auch der Titel seiner neuesten Langspielplatte) erklingt nicht nur im Konzertsaal; in allen Rundfunk- und Fernsehstudios ist Boris Rubaschkin ein gern gesehener Gast. Sein großer persönlicher Erfolg in Wim Thoelkes TV-Show „Drei mal Neun“ zum Beispiel ist noch in bester Erinnerung. Und die Titel seiner Schallplatten reichen vom russischen Volkslied über den Casatschok bis hin zum Chanson, das der Wahlsalzburger Rubaschkin seiner zweiten Heimat zugeeignet hat.

Boris Rubaschkin und Salzburg – ein kaum mehr zu trennender Begriff! Hat es sich der „Salzburger aus Liebe“ doch zur Aufgabe gemacht, seinem Publikum die schöne Stadt an der Salzach mit Charme und Eindringlichkeit auf vielerlei Arten näherzubringen, sei es durch Radio-, Zeitungs- und Fernsehinterviews, in denen er stets seine besondere Verbundenheit mit Salzburg betont, sei es durch die Verteilung des offiziellen Salzburger Stadtprospektes bei Konzerten und auf Tourneen. Die Festspielstadt dankte es ihrem prominenten „Botschafter des Fremdenverkehrs“ mit der kürzlich erfolgten Verleihung des „Salzburger Stadtsiegels“ in Silber, eine Ehre, die bisher nur ganz wenigen reproduzierenden Künstlern zuteil wurde.



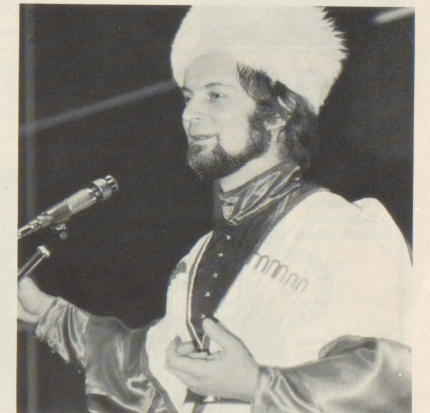
Entspannung nach anstrengenden Probenarbeiten in Salzburg: Möwenfüttern an der winterlichen Salzach.

Vor genau einem Jahr erschien an dieser Stelle der Aufruf des Stadtverkehrsbüros Salzburg zur Teilnahme an dem Wettbewerb „Verliebt in Salzburg“, der allen Freunden der Mozartstadt Gelegenheit geben sollte, ihre Liebe zu Salzburg auf mancherlei Art auszudrücken. Der Wettbewerb – unter dem Patronat von Boris Rubaschkin – der, wie erinnerlich, damals die markantesten Punkte Salzburgs im Bild vorstellte, ist nun abgeschlossen. Unter den vielen tausend Einsendungen wurden bereits die Gewinner ermittelt und verständigt. Sie werden im Lauf der kommenden Monate ihre gewonnenen Salzburg-Aufenthalte genießen. Boris Rubaschkin, als Jurymitglied von Anfang an dabei, wird auf diesen Seiten noch einmal durch Salzburg spazieren und vor markanter Kulisse einige preisgekrönte Wettbewerbsarbeiten präsentieren. Dieser Salzburg-Bummel soll gleichzeitig eine Einladung sein, selbst einmal Ferien in der zauberhaften Stadt zu verbringen, „wo“ – wie es so hübsch in einem der preisgekrönten Gedichte heißt – „der anderen Alltag mir wie ein Wunder ist...!“

Tetx: Roswitha Rieser

Fotos: Neuper, Vuray, Anrather, Madner, alle Salzburg, Fritz Mayer jun., Ulm.

Auskünfte über Salzburg erhalten Sie vom Stadtverkehrsbüro Salzburg, A-5010 Salzburg, Auerspergstr. 7



„Mr. Casatschok“, wie ihn seine Fans kennen und lieben: Daß der Modetanz Casatschok ein Welthit wurde, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis kluger und wohlüberlegter Überlegungen. Wie man hört, wird Boris Rubaschkin die Fachwelt und seine Anhänger in Kürze mit einem neuen Tanz überraschen, der alle Chancen hat, ein ebensolcher Hit zu werden, wie es der Casatschok heute ist.